

Burkina Faso - Pressespiegel

N° 45

" Was sich so tut im Lande..."

Informationen aus aktuellen Zeitungen und Zeitschriften aus Burkina Faso.,
gelesen und bearbeitet von DIETER BÖCKMANN, Steinenbronn,
Mitglied der Projektgruppe Partnerschaft mit B.F.

* Mai bis Juli 2009 - im September 2009 *

Vorwort

Micheline Yaméogo - Leiterin der B.F.- Frauengruppe, die hier zu Besuch war - hat die Zeitungen mitgebracht.

Hinweise : Bitte beachten Sie das Impressum auf der letzten Seite unten. Anmerkungen des Übersetzers sind in Klammern (...) und kursiv gedruckt. - - Die Umrechnungen von Franc CFA in Euro (s. Pr.-Sp. N°21) sind ausgedrückt durch das Zeichen ≈ (wegen der Abrundungen). Burkina Faso kürze ich meistens mit B.F. ab. - - Bitte heben Sie die Hefte auf. Ich verweise oft auf frühere Ausgaben des Pressespiegels mit dem Kürzel (s.Pr.-Sp. N°XX). - - Die aktuellen B.F.-Zeitungen verwahre ich jeweils einige Zeit. Wer also einmal selbst darin lesen möchte . . .

In "Weitere Meldungen" lesen Sie Berichte, die für uns auch interessant sind, die ich aber nur kurz wiedergebe.

Den B.F.-Pressespiegel kann man auch im Internet auf der Homepage <http://www.kirchebb.de> lesen. Menü: Eine Welt, Burkina Faso Partnerschaft, BF Projektinformation. Link: Burkina Faso Pressespiegel (im Abschnitt "Info zur Partnerschaft"). Von dort können die jeweils neueste Ausgabe und frühere aufgerufen werden.

Themen

- ▶ Die Krise - und Hilfen
- ▶ Aufforstung
- ▶ Das Gesetz "Landwirtschaftlicher Grundbesitz"
- ▶ Gesundheit – und ...
- ▶ Frauen aus Burkina Faso in Maichingen
- ▶ Weitere Meldungen

Die Krise - und Hilfen

Die Krise (s.Pr.-Sp. ab N°39) dauert fort. Die Lebensmittelpreise bleiben (zu) hoch. Experten erklären zwar viel über die Zusammenhänge zwischen Herstellern, Import, Export, Handel usw., können aber keine konkreten Wege / Maßnahmen nennen, um Abhilfe zu schaffen. Die Gewerkschaften kündigen wieder landesweite Streiks an, "weil die Kaufkraft der Arbeiter zu sehr geschwächt ist" und weil die Verhandlungen über Lohnerhöhungen nicht zu befriedi-

genden Lösungen geführt haben. Hinzu kommt jetzt, dass auch die Staatsunternehmen - für Wasser, Elektrizität, Post, Eisenbahn, Öl und Benzin, und andere - melden, dass trotz Umsatzerhöhungen die Gesamt-Netto-Ergebnisse von 44,4 Mrd. F CFA \approx 67,7 Mio. Euro in 2007, auf 378 Mio. F CFA \approx 576.000 Euro in 2008 (!) gefallen sind, d.h. ein Rückgang um ca. 99 %. Lt. BCEAO (s.Pr.-Sp.N°41), Zentralbank der westafrikanischen Staaten, wird es keine Abwertung des F CFA geben, und das PIB (= Brutto-Inlands-Produkt) der Länder wird anstatt der erwarteten 4,7 % knapp um 3,5 % steigen.

Aber es sind wieder Hilfen in Sicht. Vom Entwicklungs-Fonds der E.U. für B.F. wurden für Straßenbau (s. Pr.-Sp.N°43), Wasser- und Stromversorgung in den Jahren 2008 bis 2013 221,7 Mrd. F CFA \approx 338 Mio. Euro zugesagt, als nicht zurück zu zahlende Subventionen. Dieser Fonds hat bereits die Asphaltierung von 1.300 km der ca. 3.000 km finanziert. Hier wird wieder die Kontrolle der Belastung aktuell, also die Einrichtung zusätzlicher Lastauto-Waagen. Hier wird wieder die LKW-Gewichtskontrolle aktuell, also die Einrichtung zusätzlicher LKW-Waagen.

Die BCEAO weist darauf hin, dass sie und das Banken-System der Ländergruppe stabil ist. Sie hat jetzt die Kredit-Zinsen herabgesetzt, die vorgeschriebene Höhe von Reserven verringert, und ruft die Banken der Länder dazu auf, die Wirtschaft aktiv dadurch zu stützen, in dem sie diese Erleichterungen, d.h. verringerte Zinsen, bei Krediten weitergeben.

Die BAD = Afrik. Entwicklungs-Bank (s.Pr.-Sp.N°35), die 2008 93 Mrd. F CFA \approx 141,8 Mio. Euro Entwicklungs-Kredite an B.F. gegeben hat, erhöht diese Unterstützung 2009 auf 139 Mrd. F CFA \approx 211,9 Mio. Euro.

Es gibt jetzt auch eine Bank, die sich auf Wohnungsbau spezialisiert. Die Bauherren (oder die Baufirmen) bekommen für den Bau Kredite, die die Bewohner später zurückzahlen.

Bei Viehzucht und Viehexport (s.Pr.-Sp.N°38) stellt man fest, dass hier viel mehr geschehen kann, und dass damit Exporterlöse gesteigert werden können, sowohl für Rinder und Rindfleisch, wie auch für Geflügel. Zur Finanzierung eines spez. Programmes gibt die E.U. eine Hilfe von 0,5 Mio. Euro. U.a. soll das Futter, das den Rindern im Stall in die Krippe getan wird, besonders ausgewählt sein und bestimmte Nährstoffe, wie Proteine, enthalten. Ausbilder, die ihr Wissen an die Landwirte weitergeben, werden hierzu geschult.

Für die Unterstützungen von PNUD (= UN-Programm für Entwicklung) wurden neue Regeln zur verbesserten Anwendung zwischen den Verantwortlichen vereinbart.

Aufforstung

Im Pr.-Sp. N°4 (von Nov.1994) konnten wir lesen "8000 Dörfer – 8000 Wälder". Und in vielen weiteren Pr.-Sp. davon, wie wichtig für die Erhaltung der Umwelt die ständige Erhaltung und Erweiterung des Waldes ist.

Jetzt, im Juni 2009, werden wieder die Gemeinden angesprochen. Bekannt ist, dass praktisch überall Holz als Brennmaterial verwendet wird. Gleichzeitig ist es als Baumaterial Einkommensquelle für die Dörfer im Wald. Auch deshalb ist es so wichtig, für ständige Wiederaufforstung zu sorgen. Regionen sollen mit den Gemeinden entspr. Programme aufstellen, nicht nur in B.F., sondern im gesamten Bereich der CEDEAO. Es geht ja dabei auch um den Kampf gegen das Vordringen der Wüste. Schulen, die die besten "Baumgärten" angelegt haben, werden öffentlich belobigt, eine mit 1.000 Bäumen und der notwendigen Baumschule, sogar vom zuständigen Minister. Der hat jetzt ein Programm verkündet für die Anpflanzung von 11.000 Bäumen im Jahr 2009.

Das Gesetz "Landwirtschaftlicher Grundbesitz"

In 112 detaillierten Artikeln und auf 16 Seiten wird dieses Gesetz, das es bisher in B.F. nicht gab, von der *Assemblée nationale* (= Parlament / Bundestag, s.*Pr.-Sp.N°3*) verkündet.

Ziele dieses Gesetzes sind: landw. Grundbesitz für alle sichern, die Produktivität erhöhen, die Armut im landw. Bereich verringern und den sozialen Frieden sichern. Es definiert, wer Land-und Forstwirtsch. Grundbesitz haben kann - und was damit geschehen kann. Hinweis : dies bezieht sich nicht auf Grundbesitz in Städten !

Wer - das können sein Einzelpersonen, Familien, Dörfer, Unternehmen, öffentl. Einrichtungen (der Staat).

Was - Grundbesitz kann man haben - und vererben, vermieten, verpachten, verkaufen. Er kann auch brach liegen. Und wenn die öffentl. Hand, d.h. Gemeinden oder der Staat, Land braucht für öfftl. Einrichtungen (Straßen, Stauteiche, Stromversorgung usw.), ist geregelt, wie das vor sich geht. Auch an die Hirten, und ihre Flächen und Wege, ist gedacht.

Dies alles wird festgeschrieben in öffentl. Verzeichnissen (s. *auch Pr.-Sp.N°43*), und es ist präzise festgehalten, wer darin die bestehenden Verhältnisse festschreibt und von wem / wann Änderungen möglich / notwendig sind. Für den Fall, dass es Konflikte gibt, sind die Gerichte benannt, die dafür zuständig sind.

Gesundheit – und ...

Ein Forschungsinstitut stellt fest, dass in B.F. eine Hebamme (oder Geburtshelfer) für 23.340 Einwohner verfügbar ist. Lt. OMS (Welt-Gesundh.-Org.) sollte dieses Verhältnis 1 zu 5.000 sein ! UN und der "Hebammen-Bund" wollen hier Abhilfe schaffen, in einem Land mit erhöhter Mutter- und Kind-Sterblichkeit (s.*div.Pr.-Sp.*)

Das städtische "Zentrum für Mund-und Zahnhygiene" (in Ouagadougou) konnte in den 9 Jahren, seit es besteht, 250.339 Patienten helfen. Von 14.208 Behandlungen im ersten Jahr sind wir auf 37.563 in 2008 gestiegen, und sind "voll beschäftigt", nicht nur in Gesundheits-Pflege, sondern auch in ständiger Schulung, sagte der Leiter des Instituts. Und der Stellvertreter des Bürgermeisters fügte hinzu "Ihr seid Pioniere - weiter so, in Qualitäts-Diensten für die Gesundheit der Bevölkerung.

"Tele-Gesundheitspflege" – was ist das ? Die Länder der CEDEAO haben einen Mangel an Ärzten, eine schlechte Verteilung auf Stadt und Land, und zu wenig medizinische Infrastruktur. Hier, so sagt ein Experten-Komitee, kann der "Tele-Gesundheitsdienst" viel helfen. Krankenhäuser und Ärzte können über Internet Ratschläge und Hilfen austauschen, und für Krebs-Behandlungen sogar Röntgenbilder übertragen.

In B.F. hat es in 2009 (s.*Pr.-Sp.N°42*) bisher 3.645 Meningitisfälle gegeben, 463 mit tödlichem Ausgang, und 35.451 Fälle Masern (s.*Pr.-Sp.N°9*), mit 250 Todesfällen. Im Kampf gegen die Masern gibt es für allgemeine Impfaktionen genügend Impfstoffe, die aber besser verteilt werden müssen. Es gibt auch Schluckimpfungen.

Auch die 'Schweinegrippe' breitet sich aus, 1.516 Fälle mit 29 Toten. Sie wird auf, und in der Nähe von Flugplätzen festgestellt. Ärzte müssen mehr in Diagnose und Behandlung ausgebildet werden. Im Yalgado-Krankenhaus in Ouagadougou ist eine Isolierstation eingerichtet worden.

Von der UN-Kinderhilfe bekam der B.F.-Gesundheitsminister für 525 Mio. F CFA \approx 0,8 Mio. Euro tragbare PCs, Autos, Waagen, 83 to. Lebensmittel, darunter therapeutische Milch, sowie Kühlräume für Impfstoffe, um der falschen oder Unterernährung von Kindern in Stadt und Land abzuhelpen. Diese ist die Ursache von 35 % Kindersterblichkeit.

Frauen aus Burkina Faso in Maichingen

Anfang August waren sie dort eine Woche zu Besuch. 40 Damen, geleitet von Micheline Yaméogo (Ehefrau des Kirchenpräsidenten). Sie gehören zum "Verein der Dienerinnen Christi", mit ca. 300.000 Frauen in B.F., im Rahmen der FEME. Ihre Ziele und Aktivitäten: Seelen zu Christus führen. Gute Werke tun, und dazu aufrufen, u.a. in Krankenhäusern, für Witwen und Waisen, dafür Beiträge und Spenden sammeln. 7 Bibelschulen betreiben, und Seminare und Treffen für Bibel-Studien. Zur Selbstverwirklichung und Entfaltung der Frau in B.F. beitragen. *Anmerkung des Verfassers : dieser Beitrag ist nicht aus B.F.-Zeitungen übernommen.*

Weitere Meldungen.

- Isohyeten. Definition : "Auf Erdkarten Linien, die die Orte mit gleicher jährlicher Regenmenge verbinden". Eine Kommission nationaler und internationaler Wissenschaftler stellt fest, dass wegen des langfristigen Rückganges der Niederschläge diese Isohyeten-Linien sich nach Süden bewegen. Es wird auch festgehalten, was B.F., als Sahel-Land, dessen Wirtschaft hauptsächlich Landwirtschaft ist, dagegen tun kann.
- Wieder Schüler-Belobigungen. (s. *div. Pr.-Sp.*) Wieder haben Bürgermeister und andere höhere Persönlichkeiten erfolgreiche Schüler öffentlich belobigt und ihnen Geschenke übergeben, Bücher, Fahrräder und ... Auch Real-Schüler waren dabei. Dabei wird das gegenwärtige Problem, durch die Krise verschärft, mehrfach beklagt : Wie kommen die jungen Leute an Lehrstellen, oder wie können sie sich selbständig machen ?
- Schulbücher. Der Schulminister erhielt von der Regierung die Zusage, im Rahmen des 10-Jahresplanes Schulbücher und Lernmittel, im Wert von 417 Mio. F CFA \approx 0,6 Mio. Euro zu bekommen, für alle Arten von Schulen - Grund- und weiterführende Schulen, sowohl staatliche wie private (s.*Pr.-Sp.N°37*). Dies entlastet u.a. ärmere Familien. Es wird wieder ermahnt, für eine sorgfältige Behandlung der Bücher zu sorgen, damit sie jeweils an den nächsten Jahrgang weiter gegeben werden können.
- Gute Ernte wird erwartet. Obwohl die Meteorologen schwache Regenfälle vorhersagen, erwartet man für die Saison 2009 / 2010 gute Ernten, weil die Bauern zu vom Staat gestützten Preisen besonders gute Saatmittel und Dünger erhalten, vor allem für Hirse, Mais und Reis.
- AIDS (frzs. = SIDA) und Waisenkinder. (s. *div. Pr.-Sp.*) ist in Afrika und offenbar besonders in B.F. eine Volksseuche. *In fast jeder Zeitung sind Berichte zu lesen* über Kongresse und andere Veranstaltungen, sowie Bemühungen des staatl. Gesundheitsdienstes und der WHO (Welt-Gesundheits-Organisation, frzs. = OMS). Unlängst wurde sogar ein "SIDA-National-Rat" gebildet - zur Bekämpfung und Vermeidung der Krankheit, zur Aufklärung, über Heilungsmöglichkeiten und Medikamente. Jetzt berichten die Zeitungen auch viel über die zunehmende Zahl von Waisenkindern.

Hinweis : Persönliche Anmerkungen, aber auch Übersetzungen von Begriffen und Namen auf französisch., mooré oder englisch, sind **schräg** (*kursiv*) gedruckt. Zur Umrechnung F CFA in Euro siehe den Artikel im Pressespiegel N° 21. Die Übersetzungen sind z.T. verkürzt, z.T. aus mehreren Artikeln zusammengefasst.

HERAUSGEBER:
HAUS DER BEGEGNUNG
Berliner Straße 39
D-71034 BÖBLINGEN
Tel. 07031-224306 Fax 221993

Redakteur :
Dipl.-Volkswirt Dieter Böckmann
Projektgruppe Partnerschaft mit Burkina Faso
Rohrer Str. 25 71144 Steinenbronn
Tel. 07157 3081